

## **Investorenrechte contra Mieterschutz:**

### **Was CETA und TTIP für Mieter in Deutschland bedeuten**

*Recklinghausen, September 2016* – CETA und TTIP – Abkürzungen, die immer wieder in den Nachrichten auftauchen. Viele wissen nicht genau, was sich dahinter verbirgt. Fest steht: Auch für den Mieterschutz hätten die geplanten Freihandelsabkommen wahrscheinlich große Auswirkungen.

Am 17. September finden in Berlin, Frankfurt/Main, Leipzig, München und Stuttgart zeitgleich Demonstrationen gegen die geplanten Freihandelsabkommen der EU mit Kanada (CETA) und den USA (TTIP) statt. Ein Thema, das auch die vielen Millionen Mieter in Deutschland angeht. „CETA und TTIP bedeuten gravierende Einschnitte für den Mieterschutz“, so Claus O. Deese vom Mieterschutzbund e.V. „Viele Verordnungen würden vermutlich gar nicht erst eingeführt werden oder zumindest aufgeweicht, damit Gewinne und Investitionen der Großvermieter nicht gefährdet werden“, so der Mietexperte.

Bei CETA und TTIP geht es u.a. um die Interessen von Investoren und Großunternehmen – und somit natürlich auch Großvermieter. Sie sollen vor nicht öffentlichen Schiedsgerichten klagen können, wenn sie aufgrund von neuen Gesetzen ihre Gewinne und Investitionen gefährdet sehen. Claus O. Deese: „Besorgniserregend ist dabei, dass man sich so einer öffentlichen Kontrolle entziehen und die Gesetzgebung umgehen will. Denn die Schiedsgerichte werden nicht öffentlich tagen, Transparenz wird entzogen.“ Für Mieter stehen so jedoch konkrete Probleme ins Haus. „Für die Mieter geht es um Erhaltungssatzungen, die z.B. den Verdrängungsdruck und die Gentrifizierung eindämmen sollen oder um die Mietpreisbremse für neu abgeschlossene Mietverträge. Aber es geht auch um die Kappungsgrenzen für Mietsteigerungen oder Kündigungssperfristen. Entsprechende Gesetze würde die Politik gar nicht mehr erlassen, um möglichen Gerichtsverfahren zu entgehen.“

Am Beispiel der Mietpreisbremse wird die Gefahr ersichtlich. „Internationale Finanzinvestoren sind an großen deutschen Immobilienunternehmen beteiligt“, so Deese. „Weil ihr Geschäftsmodell ohne Mietsteigerungen und Umwandlungen kaum realisierbar ist, dürfte ihnen die Mietpreisbremse ein

# Pressemitteilung



Dorn im Auge sein. Wäre TTIP bereits in Kraft, könnten sie daher auf entgangene Gewinne durch die Mietpreisbremse klagen.“

Am 10. Oktober 2015 nahmen an einer Demonstration in Berlin bereits 250.000 Menschen teil und forderten Bund und Länder auf, CETA und TTIP nicht zuzustimmen. Für den 17. September diesen Jahres werden weitaus mehr Teilnehmer erwartet. „Je mehr Leute teilnehmen, desto größer ist das Signal an die Politik in Deutschland und der EU“, so Deese. „Leider entscheidet jedoch die EU, nicht der Bundestag.“

Ines Axen / 2.698 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

*Der Mieterschutzbund e.V. ([www.mieterschutzbund.de](http://www.mieterschutzbund.de)) hat über 31.000 Mitglieder im ganzen Bundesgebiet, deren Interessen kompetent vertreten werden. Der Hauptsitz des Mieterschutzbundes ist in Recklinghausen, weitere Büros gibt es in Bochum, Bottrop, Dortmund, Herne und Wuppertal.*

*PRaffairs, die Agentur für Kommunikation, Medien und Marken, berät überwiegend Unternehmen mit den Schwerpunkten Nahrungs- und Genussmittel, Wohnen/Leben/Reisen sowie Medizin & Gesundheit. Die Agentur ist spezialisiert auf klassische PR-Instrumente, Medienentwicklung und Online-Relations.*

## **Pressekontakt/Belegexemplare:**

PRaffairs GbR

Ines Axen

Alte Volksparkstraße 24, 22525 Hamburg

T: 040/429 347 090

F: 040/429 347 091

W: [www.pr-affairs.de](http://www.pr-affairs.de)

E: [ines.axen@pr-affairs.de](mailto:ines.axen@pr-affairs.de)